

- 1 Warum wir keinen Studiengebührenboykott machen
- 2 DSW-Journal
- 3 Gerechtigkeit jetzt! Die Welthandelskampagne
- 4 Bonner Hochschulsporttag
- 5 Veranstaltungen der Amnesty-Hochschulgruppe
- 8 Termine

Warum wir keinen Studiengebührenboykott machen

Offener Brief des AStA-Vorsitz an die Studierenden der Uni Bonn

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, bereits seit Jahren kämpft der AStA der Uni Bonn gemeinsam mit Euch gegen Studiengebühren. Dazu haben wir versucht jede nur mögliche Protestform mit Euch wahrzunehmen, um unsere Ablehnung dagegen klar zu machen. Und unsere Meinung ist und bleibt: Studiengebühren sind unsozial. Sie sind sozialpolitisch falsch, aber sie sind auch bildungspolitisch und wissenschaftspolitisch ein Fehler, der die Krise des Hochschulsystems nicht entschärft, sondern noch weit verschlimmert. Nun stand der AStA vor der Entscheidung, in Bonn ein Studiengebührenboykott-Modell zu unterstützen oder nicht. Nach langer und intensiver Diskussion innerhalb des AStA und darüber hinaus haben wir uns gegen diese Protestform entschieden. Die Gründe hierfür würden wir Euch gerne transparent machen:

Was sind die Risiken für die Studierenden?

Wenn man einen Studiengebührenboykott macht, handelt man unter der Devise: „Ihr bekommt von uns das Geld nicht, selbst wenn Ihr uns mit Exmatrikulation droht!“ Das Boykottmodell hätte vorgesehen, dass niemand exmatrikuliert worden wäre, wenn wir das Quorum von 25 Prozent der Teilnehmenden nicht erreicht hätten. Aber es kommt ja darauf an, was gewesen wäre, wenn man mit der Uni tatsächlich in Verhandlungen getreten wäre mit 25 Prozent oder mehr Boykottierenden. Und Druck ist nur dann gegeben, wenn diese Menschen dann wirklich auch das Risiko in Kauf nehmen können im Zweifel eben exmatrikuliert zu werden. Die Realität sieht aber so aus, dass eine Exmatrikulation heute viel schwerer zu verkraften ist als noch vor einigen Jahren. BAföG-EmpfängerInnen verlieren ihre Ansprüche, ausländische Studierende verlieren ihre Aufenthaltserlaubnis, Masterstudierende verlieren unter Umständen eine Wiedereinschreibemöglichkeit. Dies sind nur einige

Beispiele. Die meisten unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen sind nicht bereit ein solches Risiko einzugehen. Dies weiß auch unsere Verhandlungspartnerin, die Uni Bonn, und erkennt, dass das Risiko auf Seiten der teilnehmenden Studierenden sehr hoch ist. Entsprechend schwach wäre unsere Verhandlungsposition gewesen.

Was sind die Risiken für die Unileitung?

Hier sieht es mit den Risiken für die Unileitung viel rosiger aus. Denn eine geringere Studierendenzahl bedeutet für die Uni schon länger kein existenzielles finanzielles Problem mehr. Als die Uni Bonn mit Einführung der Studienkonten vor drei Jahren auf einen Schlag 7.000 Studierende verlor, gab es keinen Aufschrei des Rektorats. Denn man wusste, dass das in der Finanzierung der Uni nur Vorteile bedeutet hätte. Mit der Veränderung der leistungsorientierten Mittelvergabe sollen nun alle Inputfaktoren (Studierendenzahl als Maßstab für die Menge der Zuschüsse) abgeschafft werden. In der Diskussion sagte ein Studi einmal: „Wenn ArbeitnehmerInnen streiken, verdient die Firma kein Geld, wenn wir die Gebühren boykottieren und rausfliegen, kriegt die Uni mehr Geld pro Studierender.“ Gegenüber der Uni wäre unsere Verhandlungsposition also eher dünn gewesen. Wirklichen Druck hätte man nur gegenüber der Landesregierung aufbauen können – und zwar politischen Druck. In der momentanen Lage haben aber erst zwei weitere Hochschulen in NRW den Boykott angekündigt und es ist kaum zu erwarten, dass es noch viel mehr werden – und das bei über einer halben Million Studierender in NRW.

Fazit

Wenn man es mit einer Protestform zu tun hat, bei der man im Prinzip verlieren muss, muss man sich fragen, ob sie Sinn macht. Entweder verliert man, weil sich gar nicht genug Studis beteiligen und man dem Gegner nochmal demonstriert, dass es eine Akzeptanz der Gebühren gäbe. Oder man verliert, weil die Uni höchstens ein moralisches Problem hat die BoykottiererInnen zu exmatrikulieren. Oder man verliert, weil sich so wenige Hochschulen beteiligen, dass die Landesregierung die notwendigen Mittel der Uni nicht nachzahlen wird. Wir haben uns in diesem Fall gegen diese Protestform des Boykottes entschieden, weil

das Risiko nur auf unserer Seite läge und nicht auf der Seite der Gebührenbefürworter. Salopp gesagt: Wir sind es gewohnt mit Euch aussichtslose Schlachten zu schlagen und wir schrecken davor auch sonst nicht zurück, aber Himmelfahrtskommandos mit Geldern der Studierendenschaft wollen wir auch nicht verantworten.

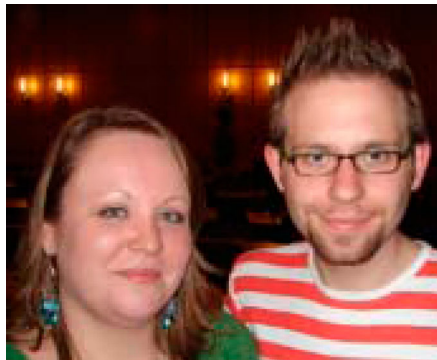
Was nun?

Unsere Meinung bleibt gleich und sie wird sich auch nicht ändern: Gegen Studiengebühren muss Druck gemacht werden. Unter anderem deshalb unterstützen wir die Sammelklagenkampagne „Gebühren zurück!“. Dort könnt ihr Euch im Internet oder im AStA zum mitmachen eintragen. Auch werden wir weiterhin mit Protestaktionen klar machen, dass wir von Studiengebühren nichts halten. Es kommen wieder Wahlen und politische Entscheidungen kann man wieder zurück nehmen. Dafür werden wir weiter kämpfen – mit Euch zusammen.

Viele liebe Grüße

Euer AStA-Vorsitz

Ninja Fischer und Jonas Bens (AStA-Vorsitz)



AStA-Vorsitzende Ninja Fischer und Jonas Bens.

Studiengebühren schrecken vom Studium ab

Nach den heute vorgelegten Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden ist der Anteil der StudienanfängerInnen in Deutschland gegenüber ihrem Höchststand aus dem Jahre 2003 (damals 38,9 Prozent) um fast 3,5 Prozent gesunken. Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für ein Studium. Aus Sicht des fzs muss diese Entwicklung allen hochschulpolitisch Verantwortlichen zu denken geben. „Seit Jahren verweist der fzs auf die Abschreckungswirkung von Studiengebühren die jetzt zu beklagen sind. Dies alles ist ein klares Indiz für verfehlte Bildungspolitik.“ so Elke Michauk aus dem fzs Vorstand.

Die auf 35,5 Prozent gesunkene StudienanfängerInnenquote ist aus Sicht des fzs als klares bildungspolitisches Armutszeugnis zu verstehen. „Diese Zahlen sind der klare Beweis dafür, dass alle diejenigen die gebetsmühlenhaft behaupten Studiengebühren hätten keinerlei Abschreckungswirkung auf die AbiturientInnen hier klar falsch liegen.“ so Konstantin Bender ebenfalls aus dem fzs-Vorstand. Aus Sicht des fzs gilt es hier deutlich gegenzusteuern.

Auf Bundesebene verfehlt Bildungsministerin Schavan damit das 40-Prozent-Ziel aus dem Koalitionsvertrag. In vergleichbaren Industrienationen nehmen durchschnittlich 53 Prozent aller jungen Menschen ein Studium auf. „Auf der Ebene der Länder sind die Zahlen Ausdruck für die seit Jahren falsche Bildungspolitik, welche Lächer in Länderhaushalten auf Kosten von jungen Menschen stopfen will“, so Michauk ergänzend. Um diesen gesellschaftlich fatalen Entwicklungen entgegen zu wirken bedarf es aus Sicht des fzs der sofortigen Abschaffung jedweder Art von Studiengebühren sowie der Schaffung elternunabhängiger Studienfinanzierung. „Wir brauchen Gebührenfreiheit und eine armutsfeste, bedarfsdeckende Grundsicherung für alle Studieninteressierten, die nicht zurück zu zahlen ist. Nur so können mehr Menschen für unsere Gesellschaft erfolgreich durch das Bildungssystem kommen.“ so Bender abschließend.

fzs

„DSW-Journal“ – neues Magazin des Deutschen Studentenwerks

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) gibt ein neues hochschul- und bildungspolitisches Magazin heraus. Das „DSW-Journal“ wird dreimal im Jahr mit einer Auflage von 8.000 Exemplaren erscheinen. Die 32 Seiten starke Erstausgabe liegt seit heute vor. „Mit dem DSW-Journal wollen wir noch besser über die Arbeit der Studentenwerke und ihres Dachverbands informieren, aber auch aktuelle hochschulpolitische Themen aus unserer Sicht aufgreifen“, umreißt DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde das Ziel der neuen Publikation, die sich vor allem an die Politik auf Bundes- und Länderebene, Wissenschaftsorganisationen und -verbände sowie die Hochschulen richtet. Aufmacher der ersten Ausgabe ist ein Streitgespräch zwischen DSW-Präsident Prof. Dr. Rolf Dobischat und der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, unter dem Titel „Wie viel Elite braucht das Land, Frau Schavan?“

Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde erklärt zur Frage, warum das Deutsche Studentenwerk ein Magazin lanciert hat: „Seit über 80 Jahren tun die deutschen Studentenwerke Gutes, aber darüber müssen wir noch mehr sprechen. Knapp 15.300 Menschen arbeiten in den 61 Studentenwerken in Deutschland und kümmern sich um das Wohl der zwei Millionen Studierenden. Die Studentenwerke bieten ihnen ein Dach über dem Kopf, sorgen für gutes und preiswertes Essen, helfen bei der Finanzierung

des Studiums, beraten in Lebens- und Studienlagen, betreuen Kinder und kümmern sich um Kultur im Hochschulraum. Mit diesen Leistungen sind die Studentenwerke das soziale und wirtschaftliche Rückgrat des Studiums.“

Auszüge aus der ersten Ausgabe des „DSW-Journals“:

- „Wie viel Elite braucht das Land, Frau Schavan?“ Streitgespräch zwischen DSW-Präsident Rolf Dobischat und Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung
- Elite-Fachhochschulen? Franz Herbert Rieger, Rektor der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, fordert eine zweite Exzellenzinitiative für die Fachhochschule
- Hauptsache lecker! Wie sieht der Alltag in einer der 708 Mensen und Cafeterien der Studentenwerke aus? Ein Blick hinter die Kulissen der Mensa Golm des Studentenwerks Potsdam
- Die erste Frau an der Spitze der deutschen Hochschulen: Marco Finetti von der „Süddeutschen Zeitung“ porträtiert HRK-Präsidentin Margret Wintermantel

Das neue DSW-Journal zum Download:
www.studentenwerke.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Stefan Grob, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 030-29 77 27-20, E-Mail: stefan.grob@studentenwerke.de.



Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) e.V. ist der Dachverband von Studierendenvertretungen in Deutschland. Mit rund 90 Mitgliedshochschulen vertritt der fzs über eine Million Studierende in der Bundesrepublik. Der fzs vertritt bundesweit die sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Interessen von Studierenden gegenüber Hochschulen, Politik und Öffentlichkeit. Der fzs ist Mitglied im europäischen Dachverband ESIB – The National Unions of Students in Europe und auf internationaler Ebene in der International Union of Students (IUS).

Neuer Wahlausschuss

In der SP-Sitzung am 27. November 2006 wurde der Wahlausschuss für die Wahl zum 29. Bonner Studierendenparlament gewählt, welche vom 23. bis 26. Januar 2007 stattfindet.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: Katja Kluth, Julia Klaasen, Ariane Fries, Matthias Müller, Patrick Mangelsdorff, Johannes Baack, Dirk Hildebrandt, Dominik Hueren und Bartosz Bzowski. Letzterer wurde zum Wahlleiter gewählt. Das Wahlbüro befindet sich im Musikzimmer (Mensa Nassetraße, 3. Etage). Bei Fragen, welche Euch im Zusammenhang mit der SP-Wahl einfallen, könnt Ihr uns gerne aufsuchen. Wir sind montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr für Euch da.

Der Wahlausschuss

Das volle Programm!



Gerechtigkeit jetzt! Die Welthandelskampagne

Am Michaelshof 8-10
53177 Bonn
Tel: +49 -(0)228-3681010
Fax: +49 -(0)228-92399356
www.gerechtigkeit-jetzt.de



Zweites Kölner Handelsforum

„Verraten und Verkauft? – Armut und Umweltprobleme im Schatten der Welthandelsorganisation (WTO)“

Wie setzen Industrieländer momentan ihre Interessen in der internationalen Welthandelspolitik durch und welche Rolle spielen Entwicklungsländer dabei? Was sind die nächsten Schritte für einen Welthandel der allen Menschen, vor allem den Armen, nutzt und die Umwelt schützt?

Diese Fragen diskutieren Wolfgang Sachs vom „Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie“ und Sonja Meister von „Friends of the Earth Europe“ mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Welthandelsorganisation (WTO).

Die Veranstaltung ist das zweite von vier Kölner Handelsforen und gliedert sich in das Aktionsjahr „WTO – Weltweit Taube Ohren“ von Gerechtigkeit jetzt! ein, das im Mai 2006 begonnen hat und zum G8-Gipfel vom 6.-8. Juni 2007 endet. Die Abende informieren leicht verständlich über die aktuelle Welthandelspolitik. Anschließend gibt es Musik und Getränke.

Musik von Klaus dem Geiger und anschließende Freigetränke runden das Programm ab. Zu dieser Veranstaltung laden *Gerechtigkeit jetzt! – Die Welthandelskampagne* und das Katholische Bildungswerk Köln herzlich ein. Der Eintritt ist frei!

Wann: 14. Dezember, 19.30 Uhr
Ort: Domforum Köln (gegenüber Kölner Dom)

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden? Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten? Überlegst du dir gar, das Studium abzubrechen?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.stu-bonn.de.

Di 14.30–16.30 Uhr & Mi 10–12 Uhr.

Cathi und Sonja

Die Beratungsstelle mit
ASTA Uni Bonn

**STudierenden
Unterstützung**

Nassemensa
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn stu@asta-bonn.de
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10



Das volle Programm!

Schreibwaren zum Selbstkostenpreis
Riesenauswahl an Studienbedarf
Rund um Tastatur und Tinte
Für Studium, Praktikum, Bewerbung
Auch Patronen, Rohlinge, ISIC etc.

der AstA-Laden

Nassemensa im 1. Stock, 12:00 bis 14:00 (Fr 13:45)
Poppelsdorfer Mensa, 11:45 bis 14:00 (Fr 13:45)

READER

Studentische Initiativen

Verzeichnis der
Hochschul- und Kulturgruppen
an der Universität Bonn

Asta
allgemeiner Studentinnenausschuss
Studienjahr 2006/07

Bonner Hochschulsporttag

6. Dezember 2006 Dies Academicus

Das Sportangebot zum Mitmachen:

	Ort:	Zeit:	Anmeldeentgeld:
Aerobic Special	RÖSP 4+7	18.30-20.30h	
Amnesty-Crosslauf	Stadion	13.30h	ab 3,-EUR
Badminton (Einzel DA/HE)	RÖSP 1-3	09.00-12.30h	3,- EUR
*Basketball (Mixed-Turnier)	TH VE	10.00-13.30h	8,- EUR
Fecht-Turnier (DA/HE-Florett)	RÖSP 7	15.30-18.30h	3,- EUR
Freies Turnen	TH VE	17.00-19.30h	
Fußball-Turnier (Endrunde)	RÖSP 1-3	17.00-20.00h	15,- EUR
Go & Schach	Mensa Nassestr.	19.00h	
Gymnastik mit Musik	TH VE	19.30-21.30h	
Indoor Cycling-Marathon	RÖSP5	14.00-17.00h	3,- (Anmeldung übers Internet)
*Tennis-Turnier (Mix&HE-Doppel)	TPL PÜ	10.00-15.00h	3,- EUR
*Volleyball (Mixed-Turnier)	RÖSP 2-3	13.00-17.00h	8,- EUR



Turniere mit Stern müssen im AStA-Sportreferat, Nassestr 11 angemeldet werden, alle anderen sind ohne Anmeldung und kostenlos sofern nicht anders angegeben. Weitere Angaben im Hochschulsport-Programm und im Internet: www.sport.uni-bonn.de. Universitätssportanlagen Venusberg, Nachtigallenweg 86: Stadion, TH VE; Universitätssportanlagen Römerstr.164: Sporthallen (RÖSP 1-7); Hallen-Tennisplätze, Am Herz-Jesu-Kloster 15: TPL PÜ.

Institut für Sportwissenschaft und Sport & AStA-Sportreferat

Veranstaltungen der Amnesty Hochschulgruppe

Menschenrechte und gutes Leben

Überlegungen im Anschluss an Martha Nussbaum

Gemeinhin werden Theorien des guten Lebens eher als Gegenpole zu Menschenrechten erachtet, da sie oft auf antiken Glücks- und Tugendlehren basieren, während Grund- oder Menschenrechte meist über Pflichtethiken, z. B. von Immanuel Kant, begründet werden. Auf der einen Seite steht folglich eine Ethik, die auf individuelles Glück abhebt, während auf der anderen Seite die Rede von moralischen Pflichten und Rechten dominiert. Man spricht also scheinbar über ganz verschiedene, vielleicht sogar widersprüchliche Konzepte.

In seinem Vortrag am 18. Dezember wird Dr. Jörn Müller vom Institut für Philosophie der Frage nachgehen, ob derart scharfe Gegenüberstellungen nicht etwas voreilig sind, ob also die als unvereinbar vermuteten Ansätze sich nicht doch miteinander ins Gespräch bringen lassen. Dabei wird es vor allem darum gehen, inwieweit Theorien des guten Lebens einen wesentlichen Beitrag zur Begründung,

Formulierung und Förderung von Menschenrechten leisten können.

Zu diesem Zweck wird als Beispiel für eine gegenwärtig höchst einflussreiche Theorie des guten Lebens der sogenannte „Fähigkeitenansatz“ der amerikanischen Philosophin Martha Nussbaum vorgestellt. Bei diesem Konzept geht es nicht allein um abstrakte Rechte oder materielle Ressourcen, die einzelnen Bürgern oder Gruppen zugesprochen werden, sondern um das Vorliegen konkreter Verwirklichungsbedingungen von grundlegenden menschlichen Fähigkeiten. Dieser Ansatz, der u.a. in der Entwicklungspolitik eine große Rolle spielt, soll abschließend auf sein Potential für die gegenwärtige Diskussion über Menschenrechte überprüft werden.

Der Vortrag findet statt am 18. Dezember um 20 Uhr in Hörsaal III. Alle Interessenten sind herzlich Willkommen!

Martin Brecher (Amnesty Hochschulgruppe)



Background

Aus verschiedenen studentischen Radiogruppen kommend, haben sich junge Bonner zusammengeschlossen, um Radio für junge Hörer in Bonn zu machen. Die Chefredakteurin Silke Hartung war früher bei der Initiative CampusRadioBonn, der stellvertretende Chefredakteur Wolfgang Bender bei der Vereinigung Hochschulradio Bonn/Sieg. Die Moderatoren sind alle bereits medienerfahren, beispielsweise im Print- oder Onlinemedienbereich.

Die AG Uniradio Bonn sieht ihre Aufgaben und Möglichkeiten in begleitender Unterhaltung und Information ihrer jungen Hörer. Dies spiegelt sich sowohl in der Musikauswahl als auch der Gestaltung von Programmbeiträgen wieder. Rund um die Region Bonn, den Bildungsstandort und die hier lebenden Personen drehen sich die Sendungen. Berichtet wird über Bonn, das

was in Bonn passiert, was nicht jeder in Bonn mitbekommt und was uns für die Zielgruppe relevant erscheint. Hierbei folgt die AG Uniradio Bonn den journalistischen Grundsätzen der objektiven Berichterstattung. Die Musikauswahl ist spartenübergreifend, aktuell und populär orientiert.

Ziel der AG Uniradio Bonn ist, das Liveradio auf eigener Frequenz UKW 96,8 sowie weiterhin wie früher Bürgerfunk auf Radio Bonn/Rhein-Sieg UKW 98,9 für die Stadt Bonn und Umgebung zu produzieren.

AG Uniradio Bonn
Raum 80
Lennéstr. 3 Raum 80
53113 Bonn
Email: uniradio@uni-bonn.de
Telefon: 0228-73-1988.

Dancing for Human Rights

Die Amnesty-Party am 9. 12.

Dieses Jahr fällt der Internationale Tag der Menschenrechte auf den 2. Adventssonntag. Am 10. 12. 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In dreißig Artikeln wird hier erklärt, welche Rechte die menschliche Würde respektieren. Darunter befinden sich das Recht auf Leben, freie Meinungsäußerung, Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Freizügigkeit, soziale Sicherheit und Asyl, um nur ein paar zu nennen. Die Unteilbarkeit und Universalität dieser Rechte bildet die Grundlage der Arbeit von amnesty international.

Die Amnesty-Hochschulgruppe feiert in dieses wichtige Ereignis rein und veranstaltet am Abend des 9. Dezember 2006 eine Party zur Unterstützung von ai. Die Party vom letzten Jahr war ein voller Erfolg und wir erwarten schon fast aus Traditionsgründen, dass auch dieses Jahr die Bude gerockt wird.

Der Eintritt wird bei 3 Euro liegen, Getränke gibt es zu sozialverträglichen Preisen. Der gesamte Erlös geht an amnesty international. Die Feier beginnt um 21 Uhr im Oscar-Romero-Haus in der Heerstraße 205 (nahe Viktoriaabrücke). Also vorbeischauen und abtanzen.

*Christina Motejl und Björn Schemmann
(Amnesty Hochschulgruppe)*

Weihnachtsmarkt

des Naturfreundegartens

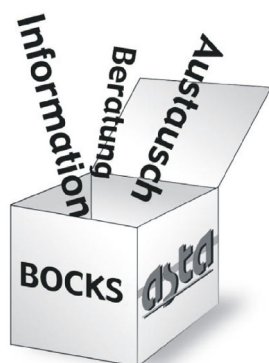
Sonntag, 10. Dezember

**14 – 17 Uhr im
Naturfreundegarten**

Rheinaustraße 9 in Bonn-Beuel

**Kinderflohmart – Letzte
Geschenke – Selbstgebasteltes
– alkoholfreier Glühwein –
Lebkuchen und vieles mehr**

**Natürlich gibt es auch wieder
eine Tombola zugunsten des
Naturfreundegartens.**



Behinderte Oder Chronisch Kranke Studierende

Information?

Nachteilsausgleich?

Schwerbehindertenausweis?



Beratungszeiten
Dienstag 10–12 Uhr
Freitag 12–14 Uhr

Nassestr. 11, im Beratungszimmer Cafeteria
Tel. 735874, bocks@asta.uni-bonn.de
Silke Roselieb und Silvia Schäffer

**Ab sofort ist der AStA auch in
Poppelsdorf für eure Fragen und
Beratungen vor Ort:**



Veranstaltungen

Antisemitismus, Nationalsozialismus und die deutsche Literatur nach 1945

Eine Veranstaltungsreihe von
Altneuland e. V.

4. Dezember 2006

Heinrich Böll

Vortrag von Michael Serrer
(Publikationen zur Literatur des 18. und 20. Jahrhunderts, v. a. zu Franz Kafka und Heinrich Böll).

11. Dezember 2006

Rainer Werner Fassbinder

Vortrag von Janusz Bodek
(Autor von: Die Fassbinder-Kontroversen: Entstehung und Wirkung eines literarischen Textes“).

24. Januar 2007

Martin Walser

Vortrag von Matthias Lorenz
(Autor von: „Auschwitz drängt uns auf einen Fleck.“ Judendarstellung und Auschwitzdiskurs bei Martin Walser).

5. Februar 2007

Jean Améry

Vortrag von Gerhard Scheit
(Autor von: Suicide Attack. Kritik der politischen Gewalt).

Alle Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr und finden statt in der Probebühne der Studio-
bühne Universitätsstrasse 16, Köln Haltestelle
Universität. Mit freundlicher Unterstützung
des AStA der Uni Köln.

Termine BIMUN

4. bis 8. Dezember 2006

Die BIMUN/SINUB-Konferenz „Bridging the Development Gap – Economic, Educational and Environmental Prospects“ findet vom 4. bis 8. Dezember im Alten Wasserwerk, Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB) statt. Die Konferenz ist öffentlich. Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen. Bitte teilen Sie uns Ihre Anwesenheit kurz mit: presse@bimun.org

6. Dezember 2006

Um 18 Uhr, Altes Wasserwerk: Podiumsdiskussion unter Leitung von Thomas Bärthlein, Deutsche Welle. Thema: „Möglichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen – Entwicklungshelfer oder Entwicklungsfall?“ Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Seminar der KHG Bonn

Überzeugend und sicher auftreten:

CampusAktiv 2

Dieses dreitägige Training mit vielen praktischen Übungen bereitet Sie effektiv vor auf Ihre großen und kleinen Auftritte in Studium und Beruf. Sa, 2. – So, 3. Dezember und Sa, 9. Dezember, jeweils 10–17.30 Uhr in Sankt Augustin auf dem Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg oder am Sa, 9. – So, 10. Dezember und Sa, 16. Dezember, jeweils 10–17.30 Uhr in Rheinbach auf dem Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Teilnahmegebühr 49,- Euro, Anmeldung und weitere Informationen unter www.campusaktiv.com.

Veranstalter ist die KHG Bonn und die Katholischen Bildungswerke der Region Bonn in Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Das volle Programm!



Für euch im AstA

- AstA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Alexander Andruschenko, Boris Schinke, Henrik Ströfer
- AstA-Laden Pop-Mensa (73-70 16):** Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kathrin Sturmhöfel, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldebörn
- Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40):** Landry Niagne, Amir Musawy, Anne Gisèle
- B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer . (73-58 74):** Silke Roselieb, Oliver Ruloff
- Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32):** Bryan Verheyden, Julia Klanssen, Roman Wimmers, Veronika Schweikert, Boris Bastian, Shukri Jama
- Finanzen, Zi. 13 (73-70 38):** Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung: Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73-70 31):** Yvonne Puk, Rosa Elena Pollter, Alva Dittrich, Susanne Neumann, Carolin Kraft
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33):** Pauline Oberender, Bianka Hilfrich, Susanne Kleinfeld, Florian Conrad, Timo Duile, Bartosz Bzowski
- Internationales, Zi. 6 (73-96 42):** Martin Winkels, Natali Masurow
- Politische Bildung, Zi. 10 ... (73-70 42):** Christopher Paesen, Daniela Glagla, Stephan Glunz, Stefan Kühnen, Magnus Engenhorst, Martin Koenen
- Kultur, Zi. 8 (73-70 39):** Cathi Nieling, Jamila Taib, Lutz Haarmann, Christian Bender
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45):** Tobias Metz, Nadja Staleva, Alina Schröder, Michael Facius, Hauke Feickert, Marvin Oppong, Aneta Fedon
- Ökologie, Zi. 6 (73-70 34):** Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus
- Schwule, Zi. 11 (73-70 41):** Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel
- Soziales, Zi. 15 (73-70 43):** Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung
- Sport, Zi. 9 (73-70 45):** Lars Ehrlich, Jomy Attumalil
- Studierenden-**
- Unterstützung (StU), Zi. 15 (73-70 43):** Cathi Nieling, Sonja Chinwuba
- Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37):** Ninja Fischer, Jonas Bens

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Termine der KHG Hochschulgruppe

Donnerstag, 14. Dezember 2006

Evensong des Vokalensembles der KHG

Die Spiritualität der englischen Kirchenmusik und einen musikalischen Zugang zum Psalmengebet können Sie beim Evensong des Vokalensembles entdecken. Die Motetten von Henry Purcell und anderen alten Meistern, die an diesem Abend in der Namen-Jesu-Kirche erklingen werden, stehen in dieser besonderen Tradition. Um 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8.

Dienstag, 5. Dezember, 12. Dezember, 19. Dezember 2006

Frühschichten im Advent

Die Frühschichten laden jeden Dienstag im Advent dazu ein, die Zeit des Advents besonders zu gestalten und zu erleben: Impulse, Besinnung, die Feier der Eucharistie und das gemeinsame Frühstück danach. Um 6.30 Uhr, Kapelle der KHG und Bistro, Schaumburg-Lippe-Str.

Tägliches Abendlob im Advent

Wenn der Tag sich neigt und der Abend beginnt, halten wir eine halbe Stunde inne, um gemeinsam zu singen, zu beten und das Wort Gottes zu hören. Montags bis freitags, 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8.

Termine der amnesty-Hochschulgruppe

Amnesty Party „Dancing for Human Rights“

Wann: Samstag, 9. Dezember ab 20 Uhr
Wo: Oscar-Romero-Haus, Heerstr. 20.

„Menschenrechte und gutes Leben“ – Vortrag von Dr. Jörn Müller

Wann: Montag, 18. Dezember um 20 Uhr
Wo: Hauptgebäude, HS III.

Amnesty Filmabend „Long Walk Home“

Wann: Dienstag, 19. Dezember um 20 Uhr
Wo: Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6.

Studentensekretariat vom 7. bis 11. Dezember 2006 geschlossen

Das Studentensekretariat bleibt vom 7. Dezember 2006 (Donnerstag) bis einschließlich 11. Dezember 2006 (Montag) wegen einer internen Fortbildungsmaßnahme geschlossen.

Mittwoch, 6. Dezember

Odessa: Die wahre Geschichte – Fluchthilfe für NS-Kriegsverbrecher

Buchvorstellung und Diskussion mit dem argentinischen Journalisten Uki Goñi (Buenos Aires). Der Name „Odessa“ steht für die massenhafte Flucht von NS-Kriegsverbrechern – unter ihnen Adolf Eichmann, Klaus Barbie und Josef Mengele – die sich mithilfe eines hoch organisierten Netzwerkes der Justiz entziehen konnten. Der argentinische Historiker und Journalist Uki Goñi zeichnet auf der Basis langjähriger Recherchen in Argentinien, den USA und Europa nach, wie es Tausenden von Nazis gelang, nach Lateinamerika zu entkommen. Hauptaufnahmeland und zentrale Drehscheibe war das Argentinien unter Juan Domingo Perón. Die Fluchthilfeorganisation verfügte über Basen in Skandinavien, Spanien und Italien, aktive Hilfe leisteten Schweizer Behörden – und im Vatikan liefen alle Fäden zusammen. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Kult 41 (Hochstadenring 41) statt. VA: Buchladen Le Sabot, Informationsstelle Lateinamerika, Verein zur Förderung politischer Bildung & Kultur e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verlag Assoziation-A (Berlin/Hamburg).

Donnerstag, 7. Dezember

KulturClub: „Mein Mann Picasso“

Im Rahmen der Filmreihe „Künstler im Film“ zeigt der Club um 20 Uhr „Mein Mann Picasso“ (Paris 1943). Pablo Picasso macht die Bekanntschaft der attraktiven, jungen Malerin Françoise Gilot, die sich sofort zu dem weltoffenen Künstler hingezogen fühlt und schnell den Platz seiner aktuellen Geliebten Dora Maar einnimmt. Françoise gibt ihr bürgerliches Leben auf und zieht mit ihm wenig später an die Südküste Frankreichs. Als Françoise den Maler 1953 mit ihren beiden Kindern Claude und Paloma verlässt, bricht für Picasso eine Welt zusammen... (England 1996; mit Anthony Hopkins). VA: Internationaler Club.

Donnerstag, 7. Dezember

Film: „We feed the world“

In diesem Semester plant das Ökoreferat eine Filmreihe, die sich mit Themen rund um die Ökologie beschäftigt. Den Anfang macht „We feed the world“. Der Film von Erwin Wagenhofer beschäftigt sich mit der zunehmenden Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion. Wagenhofer kommentiert nicht, er lässt seine Bilder und Protagonisten für sich selbst sprechen. Er stellt Szenen aus Industrieländern denen aus Entwicklungsländern gegenüber, wo ein großer Teil unserer „Wegwerf-Lebensmittel“ ihren Ursprung haben. Diese Beobachtungen werden mit Interviews ergänzt, die z. B. mit Vorständen und Mitarbeitern von Konzernen, betroffenen Bauern und Fischern sowie dem Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, geführt wurden. Die Vorführung um 20 Uhr in Clio's Akademischer Buchhandlung (Lennéstr. 6) statt. Der Eintritt ist frei. VA: Ökologiereferat.

Freitag, 8. Dezember

„The Guggenheim Collection“

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zeigt im gesamten Haus, auf circa 6.000 m², eine der größten und ambitioniertesten Ausstellungen der letzten Jahre. Mit einer Auswahl von 200 Meisterwerken von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart präsentiert sich die Sammlung der Guggenheim Foundation, New York in Bonn. Die Sammlung des Guggenheim Museum ist gerade durch ihre Konzentration auf die umfassende Darstellung des Gesamtwerkes weniger Künstler in großen Werkgruppen einzigartig. Zu diesen Künstlern zählen u. a. Wassily Kandinsky, Paul Klee, Robert Delaunay, Constantin Brancusi, Piet Mondrian und Pablo Picasso. Repräsentative Serien amerikanischer Nachkriegskunst vom Abstrakten Expressionismus (Mark Rothko), der Pop Art (Andy Warhol, James Rosenquist, Roy Lichtenstein) bis zur Minimal und Postminimal Art (Carl Andre, Richard Serra, Robert Morris, Donald Judd, Bruce Nauman) leiten die Sammlung ins späte

20. Jahrhundert über. Ihr könnt euch ab dem 23. November im Club für den Museumsbesuch mit Führung anmelden, die Teilnehmerzahl ist auf 48 begrenzt. Bringt bitte 2 Euro in bar und euren Studentenausweis mit. Dieses Angebot richtet sich vor allem an ausländische Studenten. Deutsche Studenten dürfen nur mit, wenn noch Plätze frei sind. Wir treffen uns am 8. Dezember um 15.45 Uhr vor der Kunst- und Ausstellungshalle. Die Führung beginnt um 16.00 Uhr. VA: Internationaler Club.

Freitag, 8. Dezember

Christiane Krause liest aus ihrem Roman „Villa der Frauen“

Eva und Sieglinde träumen von einem Haus. Einem großen alten wunderbaren Haus, mit vielen Zimmern und Fluren und Park drum herum. Darin würden sie dann Seminare für Frauen veranstalten und ein kunterbuntes Leben führen! Damit der Traum Wirklichkeit werden kann, fehlt allerdings noch eine entscheidende Figur: die Erbtante... „In ihrem Romandebüt nimmt Christiane Krause liebevoll so gut wie alle Klischees der Frauen- und Lesbenszene auf die Schippe. Vieles scheint – auf welcher Ebene auch immer – so vertraut, dass beim Lesen ein echter Kuscheleffekt entsteht.“ (Escape – Hamburgs Magazin für Lesben, 10/2006) Christiane Krause, geboren 1968 in Saarbrücken, studierte Latein und Griechisch. In Hamburg lernte sie die Liebe ihres (bisherigen und gegenwärtigen) Lebens kennen. Nach einem Ausflug ins Verlagsleben beendete sie ihre Dissertation, lernte noch ein paar alte Sprachen, jobbte im Büro und schrieb endlich mal was ohne Fußnoten: »Villa der Frauen«. Seit 2003 lebt sie – befristet, flexibel und prekär – zwischen Hamburg und Halle und veröffentlicht ab und zu Kolumnen in der Hamburger »escape«. Die Veranstaltung findet im Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76, um 20 Uhr statt.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi 13–15 Uhr & Di 12–14 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 10–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr & Do, Fr 12–14 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo 13–14 Uhr & Di, Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen 11–12 Uhr Zi. 5 & 12–13 Uhr Zi. 15

Impressum

Redaktion:
Nadja Staleva und Marvin Oppong
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 6. Dezember 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn